

Filmnachmittag im Haus Delbrel

Am Sonnabend dem 04.03.2017 haben wir im Haus Delbrel in Mainz einen Filmnachmittag für die Kreuzbund-Gruppen Mainz veranstaltet. Es begann mit einem technischen Defekt. Der vorgesehene Film zum Thema „Heroin“ lief nicht. Kurzer Hand haben wir unser Programm umgestaltet. Bei leckerem Kuchen und gutem Kaffee begannen wir unseren Nachmittag. Schnell entstand beim gemeinsamen Kaffeetrinken eine angenehme, lockere Atmosphäre.

Nachdem wir gestärkt waren, hatten unsere fleißigen „Techniker“ das Problem behoben.

Wir konnten uns die Dokumentation über Amerikas Mittelschicht auf Droge ansehen. In dem Film ging es um amerikanische Heroin-Abhängige und die Drogenpolitik in den USA, zu Zeiten von Präsident Obama.

Ein Umdenken von: „Junkie aufspüren, verhaften und wegsperren“ zu „Therapie statt Knast“. Die anschließende Diskussion mit einem ehemaligen Heroin-Abhängigen und seine Betreuerin zeigte anschaulich den Druck und die Verzweiflung, die für den Abhängigen und seine Familie durch Suchtmittelbeschaffung und Beschaffungskriminalität entstehen.

Unsere beiden Gäste kamen von der Jugend- und Drogenberatung Worms. Der Betroffene hat seine Sucht seit 1992 im Griff. Er ist seit dieser Zeit im Methadon-Programm und möchte Methadon nicht missen, da er Angst hat, die Heroinsucht könnte ihn wieder erfassen, er setzt auf Sicherheit. Wir haben Anteil an seinem Leben nehmen können, indem er offen und klar über seine Sucht erzählte. Beeindruckend war seine kritische Meinung zu Drogen und Drogendealern. Erfreulich ist der wiedergewonnene Kontakt zu seiner Familie, die zu ihm steht, er ist nicht allein.

Wir hatten einen harmonischen und interessanten Nachmittag.

Autorin: Meike